

An dieser Stelle müssen wir nun einige Tage vor unserer Ankunft zurückgehen, nämlich zum 08.02.2012. An diesem Tag fand eine große und offizielle Versammlung der drei Bürgermeister von Ortaca, Dalaman, Köyecgiz, dem Gouverneur von Dalaman, den Amtsveterinären der Gemeinden, einer Vertreterin von Haytap, Türkan und etlichen Vertretern der Presse statt. - Es ist die allererste Versammlung dieser Art für die (Straßen-) Tiere!

In dieser Versammlung, die vom Gouverneur von Dalaman, Yilmaz Simsek, geleitet wurde, wurde besprochen, wie zukünftig eine ordentliche Zusammenarbeit zwischen ALLEN Beteiligten gestaltet werden kann.

Türkan wurde angehört; sie erstattete Bericht darüber, was läuft und was nicht läuft. Yavuz wurde gehört, warum er nicht zu seiner Arbeit im Tierheim erscheint. Er antwortete, dass er Angst vor Türkan hätte und traute sich kaum, den Blick zu heben - das aber wohl eher deshalb, weil er wusste, wie dumm seine Antwort war. Der Gouverneur wies ihn auch prompt darauf hin, sachlich zu bleiben, mit dem „Blödsinn“ aufzuhören und die Wahrheit zu sagen, woraufhin Yavuz dann keine Antwort mehr hatte. Also wurde ihm mitgeteilt, dass er seinen Dienst wieder aufnehmen solle.

Insgesamt ging es bei dem Gespräch hin und her. Sedat Yilmaz (Bürgermeister von Dalaman) wurde befragt, warum er sich nicht - wie durch schriftlichen Vertrag zwischen den drei Gemeinden schon vor Monaten vereinbart wurde - an den Kosten beteiligt. Schließlich soll er den Tierarzt, einen Gemeindearbeiter, Futter für drei Tage in der Woche sowie die Kosten für Wasser und Strom bezahlen.

Letztendlich musste Sedat Yilmaz daraufhin zugeben, dass seine Gemeinde so hoch verschuldet sei, dass er dies nicht alles leisten könne. Die Kosten für den Tierarzt und den Arbeiter, die beide bei der Gemeinde angestellt seien und ihr Gehalt darüber bezögen, wären soweit gedeckt. Anders sähe dies allerdings bei Wasser und Strom aus und insbesondere bei dem Kauf des Futters. Auch wenn er wolle, könne er diese Kosten nicht (immer) oder nicht in vollständiger Höhe tragen, weil er das Geld dafür einfach nicht habe.

Klar wurde bei diesem Gespräch auch, dass der Amtsveterinär Sezayi Koyuncu ihm in der Vergangenheit viele falsche Informationen gegeben hatte, aufgrund derer Sedat Yilmaz in der Vergangenheit oftmals falsch reagiert hatte, weil er davon ausging, dass Sezayi ihm die Wahrheit sage. Sezayi wurde daraufhin in seiner Funktion vom Tierheim abgezogen und hat dort nun weder zu erscheinen, noch Anordnungen zu geben.

Das Ergebnis des Gespräches war letztendlich das, was wir von Anfang an wollten: Eine ordentliche Zusammenarbeit.

Türkan berichtete uns, dass sowohl sie, als auch Sedat sozusagen mit „gezogenen Waffen“ in das Gespräch hinein gegangen waren; heraus kamen sie dann Arm in Arm.

Die Pressevertreter haben das Gespräch dokumentiert und es ging durch die Zeitungen in der Türkei. Der Artikel kann natürlich auch auf unserer Homepage unter „Presse“ nachgelesen werden. Hier aber noch einige Bilder von diesem Tag:





Nun aber zurück zum 13.02.2012 und zu unserem heutigen Besuch bei Sedat Yilmaz.

Mussten wir noch im Reisebericht von Oktober 2011 über unseren Besuch bei Sedat Yilmaz berichten, dass dieser überhaupt kein Interesse an den Tieren zeigte, so ist dies nun eine völlig andere Situation.

Als wir in Sedat's Büro ankommen, ist gerade eine anderweitige Sitzung geplant. Nach und nach treffen die Sitzungsteilnehmer ein; aber Sedat zieht unseren Besuch vor. Er ist äußerst freundlich und zuvorkommend, die Situation ist völlig entspannt. Sedat macht den einen oder anderen Scherz und teilt auch mir gegenüber mit, dass er jetzt zu einer Zusammenarbeit bereit ist. Er freut sich, als er hört, dass wir Futter gekauft haben und bedankt sich dafür. Auch mir gegenüber legt er nochmals offen, dass er - auch wenn er will - leider nicht immer die Kosten tragen kann, dass ihm die Hände gebunden sind durch die finanzielle Situation der Gemeinde.

Er kommt dann mit seinem Bürostuhl hinter dem Schreibtisch hervor gerollt und gesellt sich direkt zu uns. Türkan berichtet ihm von Yavuz und davon, dass er noch immer nicht zum Dienst erscheint. Das findet Sedat jetzt auch nicht mehr lustig und versucht, ihn telefonisch zu erreichen. Dabei erfährt er, dass Yavuz von der Gemeinde für seine Tätigkeit einen alten Dienstwagen zur Verfügung gestellt bekommen hat, der aber zunächst in die Werkstatt musste und Yavuz wartet nun darauf, dass der Wagen fertig wird. Er sagt uns gegenüber zu, dass Yavuz nun jeden Tag seine 8 Stunden an 5 Wochentagen zum Dienst erscheinen und am Wochenende auf Abruf erscheinen soll, sofern ein Notfall dies erfordert. Auch sagt er zu, einen der jetzigen Arbeiter gegen einen Arbeiter, den Türkan befürwortet und der gut mit den Tieren umgeht, auszutauschen. Die entsprechenden Anweisungen gibt er sofort telefonisch.

Bevor wir gehen, laden wir Sedat ebenso wie zuvor Hasan ein, das Tierheim zu besichtigen. Die Verabschiedung ist sehr freundschaftlich. Sedat bedankt sich nochmals für den Kauf des Futters, das er zurzeit nicht hätte kaufen können. Ich antworte ihm, dass wir gerne versuchen, zu helfen und dass sicherlich auch die Spenderinnen und Spender in Deutschland bereit sind, zu helfen, aber er solle bitte ehrlich sein und uns frühzeitig informieren, wenn etwas gerade nicht funktioniert. Und ich spreche ihn auch nochmals auf unser Gespräch im Oktober 2011 an, was ihm sichtlich unangenehm ist, und teile ihm mit, dass das, was ich ihm damals gesagt habe, auch heute noch gilt: Eine ordentliche und gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zum Wohle der Tiere. Sedat antwortet darauf, dass er gerne dazu bereit ist und wir sollen uns bitte mit ihm in Verbindung setzen, wenn es ein Problem gäbe.

Als wir wieder vor dem Gebäude stehen, quietscht Türkan vor Freude und ich muss ihr Recht geben: Es sieht ganz so aus, als ob wir es geschafft hätten und wir eine einvernehmliche Zusammenarbeit mit so vielen Beteiligten auf den Weg gebracht haben.

An diesem Abend gehen wir essen und feiern unseren Erfolg dabei ein wenig.

14.02.2012

In dieser Nacht werde ich gegen 3.00 Uhr morgens durch Blitz, Donner und das Rauschen des Regens, der kübelweise vom Himmel fällt, geweckt. Ich stehe auf, gehe ans Fenster, schaue hinaus und denke an die Hunde, die jetzt wieder klatschnass die Nacht verbringen müssen. Ich denke auch an Türkan und wie es ihr geht. Wir haben beide die Nacht im Oktober nicht vergessen und erinnern uns bei solchen Situationen immer wieder daran. Ich überlege, Türkan eine SMS zu schicken, verwerfe die Idee dann aber wieder, weil ich sie nicht wecken will, wenn Sie das Gewitter verschläft. Am nächsten Morgen erfahre ich von ihr, dass sie die gleiche Idee hatte und diese ebenfalls verworfen hat.

Am Morgen treffen wir uns zunächst im Tierheim. Wir wollen nachsehen, was über die Nacht passiert ist.

Alles ist wieder klatschnass, auch die Hunde, aber nachdem der Regen nun wieder aufgehört hat, haben die richtig viel Spaß und toben herum:



Dann wollen wir nach Ortaca fahren. Auf dem Weg dorthin sehen wir noch kurz bei Gipsy vorbei. Sie wurde vorübergehend bei einem Bauern untergebracht, der sehr gut mit seinen Tieren umgeht. Er hat Hühner, Schafe, Kühe und etliche Straßenhunde. Und natürlich hat ein Bauer auch das, was wir im Wald nicht haben: Eine schöne grüne Wiese, auf der Gipsy grasen kann. Zusammen mit den Schafen des Bauern futtert sie sich hier ein wenig „Speck“ an.

Gipsy ist weit hinten auf der Weide. Wir wollen sie nicht stören und so zoomte ich sie mit der Kamera ganz nah heran. Man kann sehen, dass sie schon zugelegt hat und ihr die Zeit auf der Weide gut bekommt:



Leider kann Gipsy nicht dort bleiben. Der Bauer hat Getreide angepflanzt. Wenn das wächst, müssen wir Gipsy wieder abholen. Denn der Bauer hat Angst, dass sie ihm das Getreide wegfrisst.

Dann fahren wir weiter nach Ortaca. Heute ist Valentinstag und heute will Türkan das Geschenk von Christel Horriar-Esser einlösen.

Aber vorher müssen wir noch einen kleinen Patienten per Dolmus zu Dr. Bayramli schicken. Der kleine, erst wenige Wochen alte Rüde wurde vor dem Tierheim ausgesetzt; vermutlich, weil sein linkes Vorderbeinchen gebrochen ist. Dr. Bayramli ist informiert und wird zur angegebenen Zeit vor der Klinik stehen und den Welpen vom Fahrer des Dolmus in Empfang nehmen. Weil Dr. Bayramli's Klinik doch viele Kilometer entfernt ist, werden kleinere Notfall-Tiere mit dem Dolmus dorthin gebracht. Zum einen, um Benzingeld zu sparen und zum anderen, weil Türkan nicht immer nicht die Zeit hat, die Tiere selbst sofort dorthin zu fahren.



Auf unserem weitere Weg zum ersten „Stopp“ gehen wir über den großen Platz am Busbahnhof und treffen „Otogar“, einen Straßenhund der jetzt dort lebt. Im letzten Jahr hatte auch er einen Beinbruch, der behandelt wurde. Die Kosten der Behandlung konnte durch die hierfür eingegangenen Spenden bezahlt werden. Heute liegt in der Sonne und genießt deren Wärme.



Nach der Begrüßung des Hundes gehen wir weiter und haben kurze Zeit später unser erstes „Ziel“ erreicht: Die Gesichtspflege.

Dort wird Türkan's Gesicht gewaschen, gesalbt, gedampft, massiert und sie bekommt eine Gesichtsmaske:





Als Türkan's Gesicht dann „wiederhergestellt“ ist, geht es weiter zum Friseur. Dort wird gleichzeitig ihre Frisur bearbeitet und ihre Nägel lackiert:





Dann geht es weiter zum Shoppen. Türkan möchte noch einen Rock und eine Bluse kaufen, die sie letztlich gesehen hat:



30 Lira sind nun noch übrig und Türkan überlegt noch, was sie damit macht. Türkan hat der Tag „Frau sein“ jedenfalls sehr viel Spaß gemacht und sie dankt Christel Horriar-Esser sehr für dieses tolle Geschenk!

Als wir mit Einkaufen fertig sind, ist es schon ziemlich spät - bereits 14.10 Uhr - und um 15.00 Uhr haben wir einen Termin beim Gouverneur von Dalaman, Yilmaz Simsek. Er ist noch recht neu im Amt und den (Straßen-) Tieren gegenüber sehr aufgeschlossen. Er war es letztendlich auch, der alle Bürgermeister etc. am 08.02.2011 an einen Tisch geholt hat.

Mit anderen Worten: Jetzt wird es richtig stressig. Den ganzen Tag waren wir in „gemütlichen Klamotten“ unterwegs und jetzt müssen wir uns innerhalb von 50 Minuten fertigmachen. Türkan zieht sich im Hinterzimmer von Kamil's Reisebüro um und stellt fest, dass sie ihre Stiefel im Tierheim am Torpfosten hängen gelassen hat. Einer der Arbeiter bringt sie ihr bis zur großen Kreuzung, an der wir nach Dalaman abbiegen müssen.

Ich fahre wie ein geölter Blitz zum Hotel zurück. Haare waschen, schminken, umziehen. Dann fahre ich schnell zu der besagten Kreuzung, lasse den Mietwagen dort stehen und fahre zusammen mit Türkan in ihrem Wagen weiter. Um 2 Minuten vor 15.00 Uhr sind wir auf dem Parkplatz, hechten zum Eingang, rennen die Treppen in die 2. Etage hoch - um dann noch 10 Minuten vor dem Zimmer des Gouverneurs warten zu müssen... Aber zumindest bekommen wir wieder Luft, als wir dann hineingehen.

Yilmaz Simsek ist sehr nett. Wir sprechen mit ihm über die Situation der Straßentiere und der Tiere im Tierheim; bedanken uns natürlich auch für seine Unterstützung und er sagt, wenn wir ein Problem haben, sollen wir ihn anrufen. Dann will er gern helfen, soweit es in seiner Macht steht.

Wir erzählen ihm von unserer Idee, in der alle Bürgermeister und Gouverneure der drei Gemeinden sowie deren Amtsveterinäre, Haydos und Sunnydays sich gemeinsam für die Tiere einsetzen; eben ein Pilot-Projekt zu schaffen, das es so in der Türkei noch nicht gibt. Yilmaz Simsek ist von der Idee begeistert und möchte gern daran mitwirken. Auch er sieht es als Chance, etwas wirklich gutes und großes zu bewerkstelligen.

Wir trinken dann noch ein Glas Orangensaft, sprechen über die Dinge, die bereits gut funktionieren und woran noch gearbeitet werden muss. Türkan erzählt auch Yilmaz Simsek, dass die Spender in Deutschland über 3.000 EUR gespendet haben, damit das dringend benötigte Futter gekauft werden konnte und der Gouverneur bittet mich darum, allen Spendern in seinem Namen für ihre Hilfe zu danken, was ich hiermit tun möchte.

Natürlich habe ich auch heute wieder meine Kamera dabei und der Gouverneur bittet einen seiner Mitarbeiter, ein Foto von uns zu machen.



Kurze Zeit später verabschieden wir uns und freuen uns auf dem Gang darüber, wie gut dieses Mal alles klappt. Und weil wir gerade in dem entsprechenden Gebäude sind, komme ich auf die Idee, auch Adem, dem netten Amtsveterinär, der auch immer hilft, wo er kann, einen Besuch abzustatten. Wir gehen also zu Adem's Büro und haben Glück; er ist da. Auch Adem freut sich, uns zu sehen. Er berichtet, dass es jetzt in der Türkei auch die Einzel-Impfampullen für die Tollwutimpfungen gibt und nicht mehr nur die großen Flaschen. Das macht auch Sinn, denn der Impfstoff muss gekühlt werden und wenn man - gerade im Sommer - mit der großen Flasche durch das Tierheim läuft, um die Tiere zu impfen, wird das Zeug immens schnell warm.

Während wir noch über dieses Thema sprechen, klopft es an der Türe und ein Mann kommt mit seinem Sohn und einem jungen Hund herein. Der Hund soll eine Tollwut-Impfung bekommen. Das macht Adem natürlich sofort und trägt die Impfung in seine Bücher ein. Denn in der Türkei ist die Tollwut-Impfung für den Besitzer der Tiere kostenlos. Diese Kosten tragen grundsätzlich die Gemeinden.

Nachdem Mann, Sohn und Hund wieder gegangen sind, teilt Adem uns mit, dass er am Freitagmorgen mit Yauz ins Tierheim kommen wird, um alle Tiere aktuell gegen Tollwut zu impfen. Wir freuen uns und verabschieden uns auch von Adem.



Auf dem Weg zum Ausgang treffen wir dann eine junge Polizistin, die Türkan kennt. Türkan spricht einige Sätze mit ihr, stellt mich vor und kommt dann auf die Idee, dass wir auch noch dem Polizeichef „guten Tag“ sagen können. Und wo wir jetzt gerade hier sind, können wir auch Mehmet Ceribasi kurz besuchen. Schließlich muss man sich mit der Polizei immer gut stellen und auch die Beamten helfen dabei, wenn es Tieren nicht gut geht. Sie bringen sie ins Tierheim und achten auch auf Türkan, die schließlich allein im Tierheim lebt. Wenn es ein Problem gibt, ruft sie die Polizei von Dalaman an, die dann innerhalb von 10 Minuten vor Ort ist.

Auch Mehmet Ceribasi ist ein sehr freundlicher, angenehmer und lustiger Mann. Türkan stellt mich ihm vor und berichtet auch ihm von dem Pilot-Projekt. Auch der Polizeichef ist sehr von der Idee angetan. Wir reden dann noch einige Zeit über alles mögliche, trinken zusammen Tee und auch Mehmet Ceribasi bittet einen seiner Angestellten, ein Foto von uns zu machen.



Mittendrin bekommt Türkan einen Anruf vom Futterlieferanten. Der Fahrer ist mit dem Futter unterwegs und wird um 18.00 Uhr am Tierheim sein. Türkan teilt Mehmet Ceribasi mit, dass und warum wir nun gehen müssen. Er hat Verständnis dafür, dass wir jetzt wieder in „Stress“ kommen und verabschiedet uns freundlich.

Wir hechten also wieder los - dieses Mal die Treppen hinab - und teilen auf dem Weg zum Parkplatz schon mal auf, was wer jetzt macht, um Zeit zu sparen. Denn Türkan will an diesem Abend kochen und wir haben noch nichts eingekauft. Wir fahren also schnell nach Dalaman rein. Jede von uns saust in einen Laden und kauft die benötigten Teile ein. Dann zurück zum Auto. Schnell wieder in Richtung „große Kreuzung“, wo Türkan mich an meinem Mietwagen aussteigen lässt. Sie nimmt meine Kamera mit, um Bilder von der Futter-Lieferung zu machen. Ich fahre mit meinen feinen Klamotten erst mal ins Hotel, um mich umzuziehen, denn in Stöckelschuhen durch die Sumpflandschaft am Tierheim und Futter abladen? Das funktioniert nicht.

Obwohl ich mich beeile und mit Sebastian schnell zum Tierheim zurück fahre, kommt uns auf dem Weg dorthin der LKW entgegen und hinter ihm ein Radlader, den Türkan schnell aus dem gegenüberliegenden Betonwerk erbeten hat und der dabei geholfen hat, alles abzuladen. Denn die Arbeiter sind natürlich schon nicht mehr da, um zu helfen und so steht das Futter nun auf Paletten und gut verpackt gegen Regen auf dem gepflasterten Teil vor dem Tierheim.





Das Futter bestellen wir jetzt übrigens nicht mehr bei Temizmama, sondern bei einem anderen Hersteller direkt ab Lager. Türkan hat ihn bei der letzten Futterbestellung bereits einmal ausprobiert. Das Futter dieser Firma ist wesentlich besser, was man auch an dem, was bei den Tieren „hinten wieder rauskommt“ erkennen kann und der Preis dafür ist nicht höher als bei Temizmama. Aber wir bekommen - je nachdem, wie viel wir bestellen - auch noch Futter gratis von der Firma dazu. Heute sind es 3 Säcke Trockenfutter, 60 Dosen Nassfutter für die Katzen á 400 g und 60 Dosen Nassfutter für die Hunde á 1.000 g.

Als wir dann im Haus sind, kocht Türkan und wir beobachten die Bande, die zurzeit in ihrem Haus lebt. Die kleine „Schneeball“ ist ein besonders süßer Schatz. Sie spielt mit einem der Welpen, dann legen sie sich zusammen in ein Kuschel-Körbchen. Schneeball putzt den Welpen und dann schlafen sie gemeinsam ein.



Am nächsten Tag ist die Eröffnung einer Zahnarztpraxis in Fethiye, zu der Türkan und ich eingeladen sind. Da aber Sebastian an diesem Tag Geburtstag hat, möchte ich lieber bei ihm bleiben. Türkan hat damit kein Problem, ruft ihren Cousin Erkan an und fragt ihn, ob er sie begleiten will. Erkan sagt zu - aber nur unter der Bedingung, dass er nicht in Türkan's „Hundeauto“ fahren muss. Also verabreden wir, dass Türkan unseren Mietwagen für die Fahrt nimmt. Dafür will sie uns dann ihren Wagen überlassen.

Wir können Erkan gut verstehen, denn Türkan's Auto sieht - innen wie außen - wirklich grottenschlimm aus.

Gegen 23.00 Uhr fahren Sebastian und ich dann zurück ins Hotel.

15.02.2012

Es gießt an diesem Morgen in Strömen. Sebastian hatte eigentlich darum gebeten, an seinem Geburtstag „lange ausschlafen“ zu dürfen. Das funktioniert aber nicht, weil alle möglichen Leute anrufen, um ihm zu gratulieren.

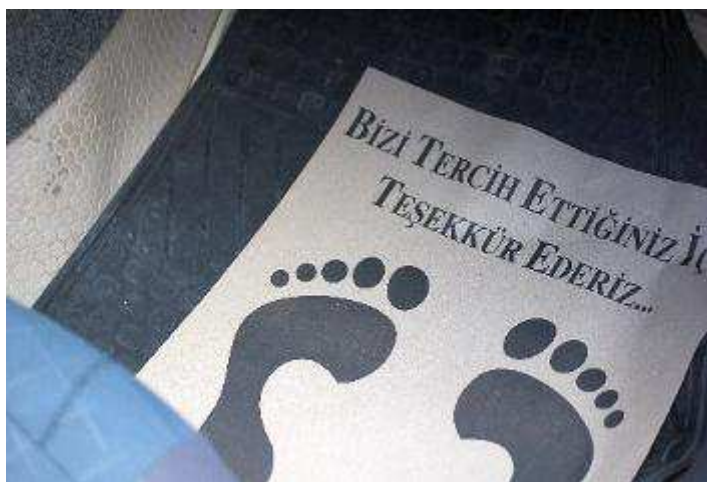
Da ich eigentlich immer früh aufstehe, beginne ich mit dem Schreiben des Reiseberichtes. Als Türkan um 10.00 Uhr am Hotel ist, um den Auto-Tausch vorzunehmen, regnet es immer noch sehr und Sebastian und ich beschließen, im Hotel zu bleiben. Das ist letztendlich auch gut so, denn Türkan weiß jetzt, was sie mit den letzten 30 Lira, die von Christel Horriar-Essers Geschenk noch übrig sind, machen möchte. Sie will ihren Wagen innen und außen grundreinen lassen. Also bringt sie den Wagen auf dem Weg zu der Eröffnungsfeier zu einer Art „Waschstraße“ und fährt dann mit dem Mietwagen weiter.

Sebastian und ich verbringen einen gemütlichen, sehr verregneten Tag im Hotel und der Bericht wird immer länger.

Als Türkan am späten Nachmittag wieder zurück ist, ruft sie nur kurz auf unserem Zimmer an und hinterlegt den Autoschlüssel an der Rezeption. Das Wetter hat sich wieder etwas gebessert und Türkan muss noch schnell etwas erledigen. Wir verabreden daher, uns im Tierheim zu treffen.

Ich bin einige Minuten vor Türkan da und begrüße die Hunde vor dem Tor. Dabei fällt mir ein Boxer auf, den ich noch nicht kenne. Er liegt etwas abseits zusammengerollt da.

Türkan kommt einige Minuten später und hat einen kleinen Hund im Auto. Sie hat ihn auf dem Weg ins Tierheim einigen Kindern weggenommen, die sozusagen Fußball mit dem Kleinen spielen wollten. Der Wagen blinkt und blitzt und der kleine Hund sitzt auf der Rückbank.



Noch bevor ich Türkan auf den Boxer ansprechen kann, steht dieser plötzlich zwischen uns. Er ist völlig abgemagert, hungrig und verängstigt. Der Hund klettert vorsichtig an Türkan hoch. Die Beiden kennen sich. Er war bereits einige Zeit vermittelt gewesen und wurde wohl wieder am Tierheim ausgesetzt. Türkan weint fast und sagt: „Jetzt ist Schluss! Ich vermittele niemals mehr einen Hund an einen Türken!“ Der Boxer jedenfalls ist glücklich, wieder hier zu sein. Türkan nimmt ihn auf den Arm und er kuschelt sich ganz fest an sie.

Als der arme Kerl und der Welpen aus dem Auto gut versorgt sind, gehen wir gemeinsam nochmals durch die Gehege. Bevor der Regen wieder einsetzt, fotografiere ich noch die Hunde im Behinderten-Gehege ...



... und gemeinsam kontrollieren wir das Welpengehege. Dort gibt es einige kranke Welpen, die in einem Kennel bei verschlossener Tür untergebracht sind. Allem Anschein nach geht es ihnen um einiges besser. Jedenfalls finden wir nur noch wenig Durchfall und sie haben alle Schüsseln leergefressen.



Es sind so viele hübsche Hunde. Vielleicht finden wir ja für den einen oder anderen doch ein Zuhause, in dem sie es gut haben.

Durch den Regen sieht der Platz vor dem Tor wieder mal wie eine Seenlandschaft aus. Aber zumindest stehen die Gehege nicht unter Wasser.



16.02.2012

An diesem Morgen treffen wir uns mit Türkan bei Kamil am Reisebüro. Wir wollen zu Dr. Bayramli nach Gökova fahren und auf dem Weg dorthin noch einen kleinen Abstecher zu Salih Erbay, dem Bürgermeister von Köycegiz machen. Bei unseren letzten Besuchen hatten wir kein Glück, ihn einmal persönlich kennenzulernen. Das wollen wir heute ändern.

Weil die Benzinpreise so hoch sind, entschließen wir uns dazu, nur mit Türkan's Auto zu fahren. Mit dabei ist auch Sebastian sowie zwei Hunde und 2 Katzen, die starke gesundheitliche Probleme haben.

Als wir losfahren, sagt Türkan zu mir „Weißt Du, wer mich angerufen hat? Ich verrat es Dir nur, wenn ich eine Schokolade bekomme.“ Türkan ist richtig guter Dinge und so muss es auch eine gute Nachricht sein, die sie erfahren hat. Weil ich sie auch wissen möchte, gehe ich auf den Spaß ein und sage ihr, dass sie eine Schokolade bekommt. Danach rückt sie mit der Sprache raus. Sedat Yilmaz, der Bürgermeister von Dalaman hat sie angerufen. Türkan hatte ihn am Vortag nochmals darauf hingewiesen, dass Yavuz wieder nicht zum Dienst erschienen war. In dem heutigen Gespräch hatte Sedat sich bei ihr entschuldigt und mitgeteilt, dass er vergessen hatte, dass ein anderer Amtstierarzt erkrankt war und er dafür einspringen musste. Türkan sagt, es war ihm sehr peinlich, dass er das vergessen hatte, aber ab dem heutigen Tag soll er wieder im Tierheim arbeiten. Aber etwas anderes freut uns ebenfalls: Es richtig schön, wie die Kommunikation jetzt funktioniert und wie freundlich der gegenseitige Umgangston nun ist.

Als wir in Köycegiz ankommen, haben wir Glück und Salih Erbay ist da. Er hat noch Besuch und bittet uns ebenfalls ins sein Büro. Türkan unterrichtet ihn ebenfalls wie die beiden anderen Bürgermeister und auch er bedankt sich für unsere Hilfe. Türkan weist ihn darauf hin, dass es nicht Sunnydays allein ist, sondern insbesondere die Spender, die diese Hilfe erst möglich machen. Aber auch wir bedanken uns für seine Mitarbeit, denn zusätzlich und unerwartet wurden heute nochmals 100 Säcke Futter geliefert - auf Anweisung von Salih Erbay.

Da wir die Tiere im Wagen haben bleiben wir nicht lange und fahren schnell weiter zu Dr. Bayramli. Aber vorher wird noch ein Foto gemacht:



Als wir bei Dr. Bayramli ankommen, erwartet er uns schon. Als erstes teilt er mir mit, dass er in der Türkei definitiv kein Feliserin bekommen kann, aber Convenia hat er - nach meiner Anregung bei unserem letzten Besuch - gefunden und setzt es nun ein. Es ist der Türkei sogar noch etwas preiswerter als in Deutschland. Das freut mich sehr, denn dieses Langzeitantibiotika ist wirklich sehr gut.

Dann laden wir erst einmal die mitgebrachten Tiere aus und er schaut sie sich an.

Als erstes ist die Pointer-Hündin dran. Ihr sacken ständig die Hinterläufe weg. Sie ist ziemlich ängstlich und wir haben schon so eine Vermutung. Dr. Bayramli untersucht sie und röntgt sie und bestätigt die Vermutung dann.

